

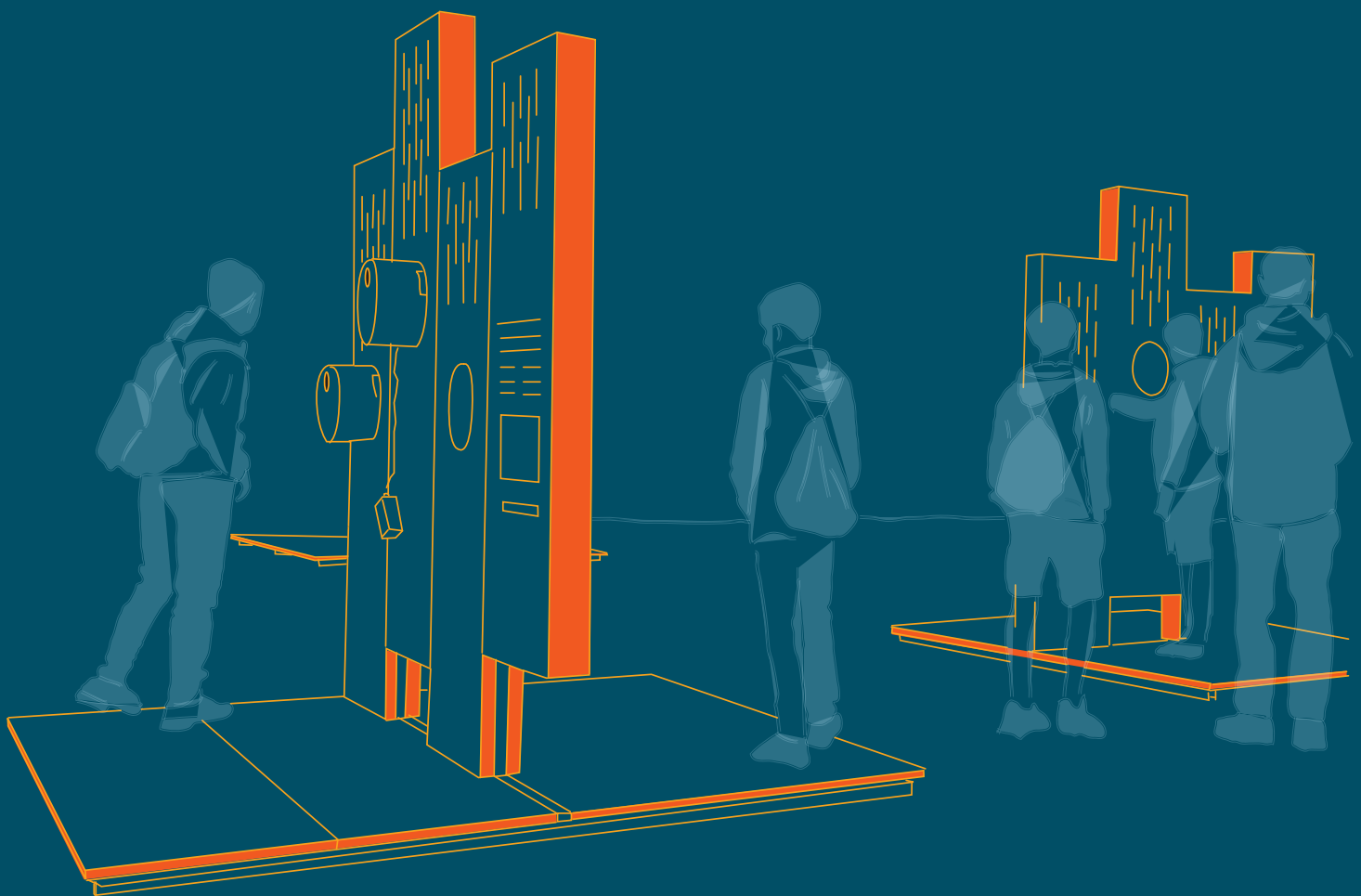
Facettenreich

Andere Geschichten - Wie man mit Neugierde Brücken baut

Eine Ausstellung für den öffentlichen Aussenraum.
Mai bis Oktober 2020 in Bern, Luzern, Altdorf, Glarus, Schwyz, Appenzell

Zweite Durchführung

Schlussbericht, Dezember 2020



INHALT



1	Projekthintergrund	3
	Ausgangslage	3
	Ziele	4
	Zielgruppen	4
2	Durchführung	5
	Überarbeitung der Inhalte	5
	Workshops	6
	Renovationsarbeiten	7
	Routenplanung und Tournee	8
3	Auswertung	9
	Standorte	9
	Workshops	10
	Öffentlichkeitsarbeit	11
	Vernetzung	12
	Fazit	13
4	Dokumentation	14
5	Schlusswort	18
	Kontakt	18

PROJEKTHINTERGRUND



Blick auf die Ausstellung in Appenzell

Ausgangslage

«Facettenreich – Andere Geschichten» ist das Folgeprojekt von «Andere Geschichten – Wie man mit Neugierde Brücken baut». Die zweite Durchführung 2020 baut auf den Erfahrungen der ersten Durchführung 2019 auf.

Facettenreich reagiert auf aktuell zunehmende populistische Haltungen in unserer Gesellschaft. Ausgrenzung und extreme Haltungen werden häufiger und salonfähiger. Die Ausstellung entstand mit dem Ziel in einer breiten Öffentlichkeit über die Alltäglichkeit von Ausgrenzung aufgrund von Herkunft, Religion oder Aussehen zu sensibilisieren¹.

Das Projekt ist ein Sprachrohr für Menschen mit Migrationsgeschichten und ihren alltäglichen Diskriminierungs-Erfahrungen und richtet sich an die Mehrheitsgesellschaft.

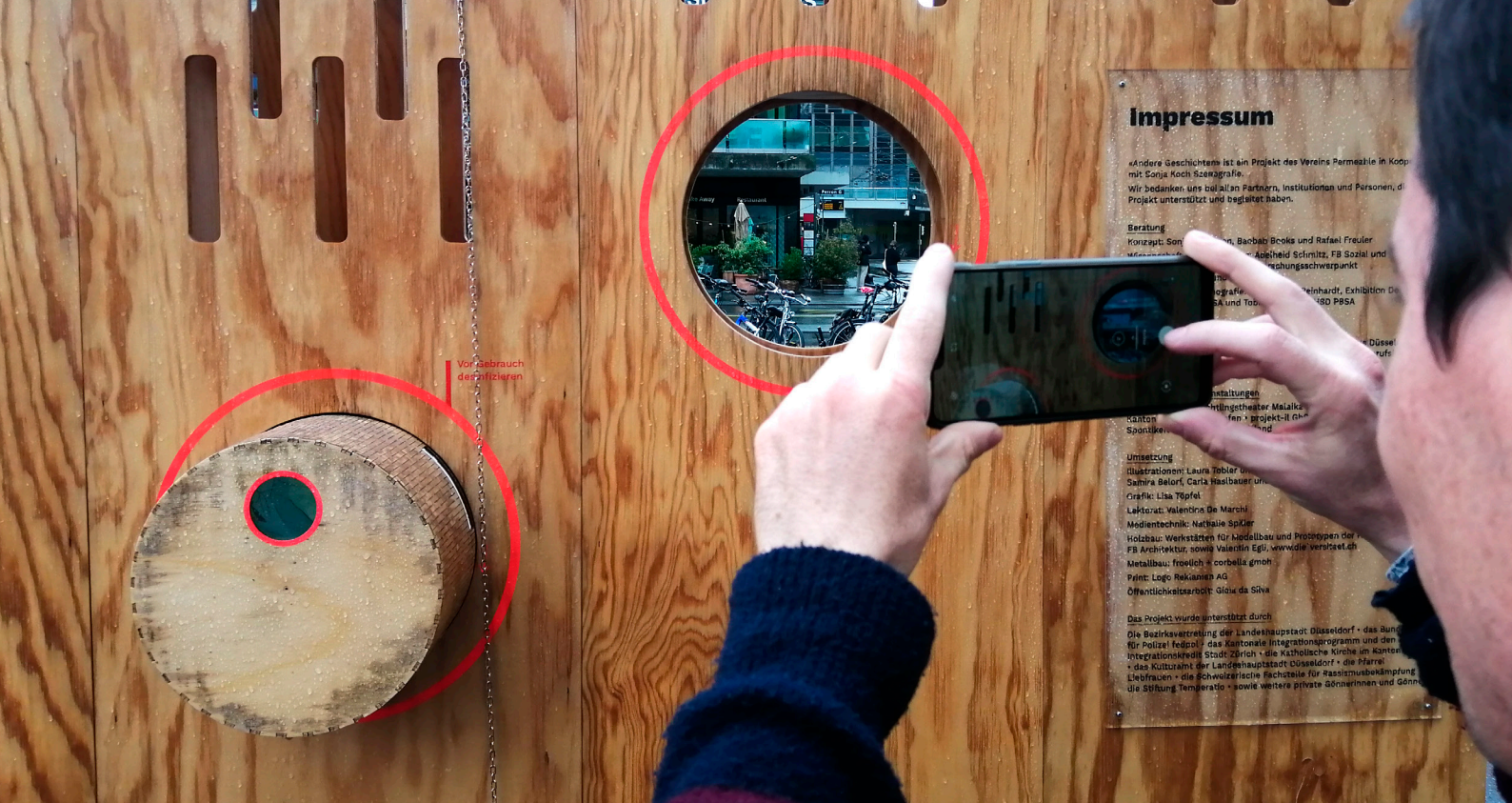
Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich zudem in Workshops mit der Thematik auseinander und entwickelten

kurze Bildgeschichten zum «Anderen und Fremden». Die daraus entstandenen Beiträge geben einen Eindruck über den aktuellen Ist-Zustand, wie junge Menschen das Thema rassistische Diskriminierung reflektieren.

Gemeinsam bildeten die Erfahrungsberichte und Workshop-Beiträge die Inhalte einer Wanderausstellung. Zehn Berichte wurden zu jeweils einem Comic aufbereitet und in die Ausstellung eingebaut. Da sich die Ausstellung im öffentlichen Raum bewegte, lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Gestaltung: Die Ausstellung muss visuell auffallen, neugierig machen und zugleich den niederschweligen Zugang für Passant*innen schaffen.

2019 wanderte die Ausstellung zu 13 verschiedenen Standorten in mittleren und grösseren Städten und erreichte rund 25'000 Besucher*innen.

2019 betrug in der Schweiz der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund 37.7 Prozent. Davon sind rund Zweidrittel eingebürgert oder besitzen die Schweizer Staatsangehörigkeit. (<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/nach-migrationsstatuts.html>, Aufgerufen am 29.12.2020)



Blick auf die Ausstellung in Bern. Mittig fehlt der Guckkasten, der in der Nacht zuvor zerstört wurde.

Ziele

Das Projekt will in der Öffentlichkeit möglichst breit sensibilisieren und aufzeigen, wie alltäglich Diskriminierung aufgrund eines Migrationshintergrundes ist. Zudem will es über Emotionen eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Fremden und Anderen ermöglichen und den Dialog zwischen verschiedenen Menschen fördern.

Die Tournée 2019 besuchte hauptsächlich grössere Ziele für die Durchführung 2020 waren zudem:

- Die Ausstellungsinhalte auf unterschiedliches «Othering» untersuchen und entsprechend Anpassungen machen
- Erweitern der Methodik der Workshops und Durchführung weiterer Workshops

Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe bestand aus zufälligen Passant*innen aus unterschiedlichen sozialen Milieus und unterschiedlichen Alters. «Facettenreich - Andere Geschichten» sprach also auch bildungsferne, nicht kunstaffine sowie wenig interessierte und sensibilisierte Personen an.

Ballungszentren. Basierend auf einer Auswertung der Abstimmungsergebnisse der letzten Jahre kann jedoch festgestellt werden, dass Vorbehalte gegenüber Anderem und Fremdem in ländlicheren Regionen der Schweiz deutlich stärker vertreten sind. Mit der zweiten Tournee 2020 soll die Ausstellung daher in erster Linie ländliche Regionen besuchen und dort eine Plattform zur thematischen Auseinandersetzung bieten.

- Renovation der Ausstellung
- Die Vernetzung mit etablierten Akteur*innen stärken, sowie bereits bestehende Partnerschaften pflegen und neue Kooperationen eingehen

Die sekundäre Zielgruppe bestand aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen und aus Personen die sich thematisch interessieren und im kleineren Rahmen die Diskussion suchen.

DURCHFÜHRUNG

Einblick in einen Guckkasten hinein.

Überarbeitung der Inhalte

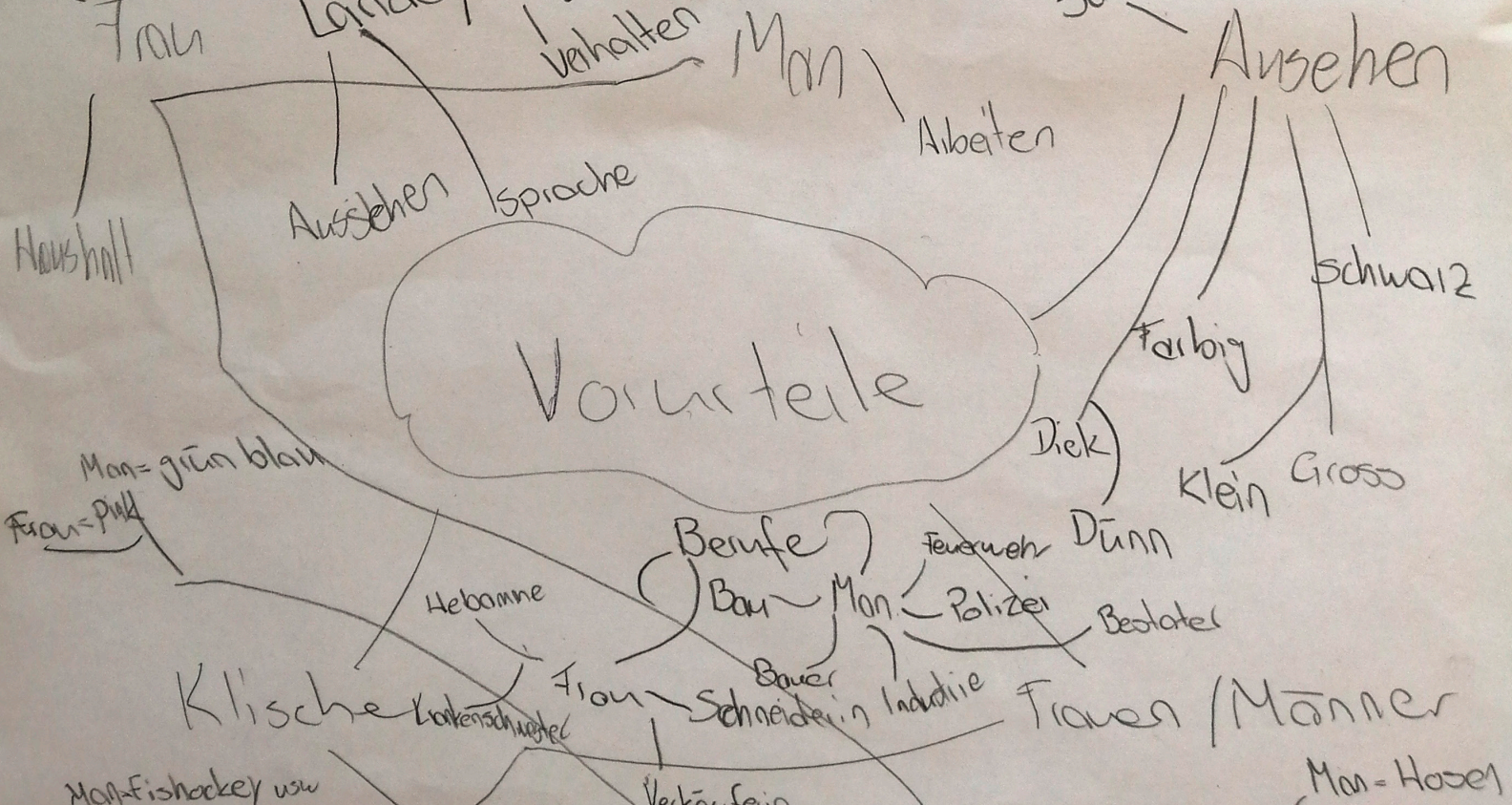
Inhaltliche wurden die Ausstellungsinhalte auf unterschiedliches «Othering» untersucht und reflektiert. Fünf

- Perspektive der eigenen Betroffenheit: Kurt Human
- Sicht der Vermittlung: Selina Lauener, Kunstsvermittlerin, www.selinalauener.ch
- Sicht einer Institution: GRA, NCBI, Integrationsförderung der Stadt Dietikon

Die Personen erhielten eine schriftliche Projektzusammenfassung und die bestehenden als Comic umgesetzten Erfahrungsberichte. Anschliessend wurde mit allen fünf ein mündliches Gespräch durchgeführt. Es kristallisierte sich kein Erfahrungsbericht heraus, der in der Darstellung oder den aufgeführten Dialogen offensichtlich

Personen erklärten sich bereit die Inhalte zu beurteilen.

oder versteckte rassistische Elemente beinhaltete oder reproduzierte. Hinweise auf sprachliche Fehler (z.B. Satzstellung) wurden aufgegriffen, in der digitalen Version verbessert und publiziert (www.facettenreich.world/erfahrungsberichte).



Mindmap aus einem der Workshops.

Workshops

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona fanden zwei Workshops statt. Beiträge aus diesen Workshops wurden in die Ausstellung eingebaut. Leider konnte die Ausstellung dann aber aufgrund des ersten Covid-19-Shutdowns im Frühling 2020 nicht nach Rapperswil wandern.

Für den Standort Appenzell wurde bestehende Workshopkonzept nochmals erweitert. In Kooperation mit der katholischen Kirche von Appenzell fanden im Herbst zwei jeweils ganztägige Workshops mit insgesamt sieben Schulklassen statt.

Die 2019 und 2020 von den Jugendlichen entstandenen Beiträge wurden auf der Projektwebseite und in der Ausstellung gezeigt, sowie zusätzlich in einer schriftlichen Dokumentation gebündelt und kontextualisiert. Die Publikation ist auf der Webseite (www.facettenreich.world/dialog) zu finden und gibt einen Eindruck über den aktuellen Ist-Zustand, wie junge Menschen das Thema rassistische Diskriminierung reflektieren.



Renovationsarbeiten an der Ausstellung.

Renovationsarbeiten

Die Ausstellung wurde für die Durchführung 2020 renoviert. Sie erhielt einen frischen Lack- und Farb-Anstrich, so dass sie wieder leuchtkräftig genug war, um im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit zu erlangen. Die Guckkästen bekamen inwendig einen Metallring, der es erlaubt, bestehende Comics durch neue zu ersetzen, ohne dass das gesamte Gehäuse ersetzt werden muss. Das kommt auch einer Weiterführung 2021 zugute.

Nicht geplant war die Umsetzung der Covid-19 Massnahmen. Mit etwas Mehraufwand konnten aber auch

diese ästhetisch und stimmig in die bestehende Ausstellung implementiert werden. Sie umfassten Symbole (Abstandhalten) und sieben Desinfektionsstationen aus Holz, die an der Ausstellung befestigt waren.

Ebenfalls ungeplant waren Reparatur-Arbeiten nachdem Teile der Ausstellung am ersten Standort in Bern von Unbekannten zerstört wurden. Repariert werden mussten drei Guckkästen und drei Desinfektionsstationen.



Blick auf die Ausstellung in Glarus.

Routenplanung und Tournee

Basierend auf der Evaluation der ersten Durchführung 2019 wurden folgende Tournee-Orte für 2020 festgelegt und besucht:

Bern: 12.6.-14.6.2020

Luzern: 20.6.-26.6.2020

Altdorf: 29.6.-09.7.2020

Glarus: 2.8.-14.8.2020

Schwyz: 15.8.-27.8.2020

Appenzell 28.8.-24.9.2020

Die Orte wurden so gewählt, dass sie genug gross sind und als Infrastruktur-Zentren, regionale oder kulturelle Brennpunkte fungieren und damit auch Personen aus den umliegenden und deutlich kleineren Ortschaften anziehen.

In Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Dietikon war auch ein Halt in Dietikon geplant gewesen. Dieser Standort wurde aufgrund von Covid-19 auf Juni 2021 verschoben. Rapperswil-Jona konnte aus dem gleichen Grund nicht besucht werden.

Trotz Planungsunsicherheiten aufgrund Covid-19 verlief die Planung und Umsetzung der Tournee-Standorte reibungslos und entgegen den bisherigen Erfahrungen fielen für die ländlicheren Orte keine Bewilligungsgebühren an. Zudem erforderten die Ausstellungsumbauten weniger Zeit, da anstatt Freiwillige ein professionelles Zweierteam alle Umbauten durchführte.

AUSWERTUNG



Abbau der Ausstellung in Schwyz.

Standorte

Ort	Bevölkerung	Fläche [km ²]	Bev. / km ²	Tage	total Besucher	Besucher / Tag
Bern	134591	51.62	2607	2	980	490.00
Luzern	82257	29.11	2826	7	452	64.57
Altdorf	9537	10.21	934	11	683	62.09
Glarus	18626	103.67	180	12.5	580	46.40
Schwyz	15239	53.18	287	12	420	35.00
Appenzell	5778	16.86	343	27	1435	53.15
Total				71.5	4550	63.64

Die Auswertung der ersten Durchführung der Ausstellung 2019 zeigte, dass die Ausstellung rund 25'000 Personen in mittleren bis grossen Städten erreichte. Kleinere und ländlichere Regionen waren davon ausgeschlossen.

Die Ausstellung war an den sechs Standorten insgesamt 72 Tagen zu sehen, rund um die Uhr öffentlich zugänglich und erreichte ca. 4550 Personen.

Die Entscheidung eine Tournee zu kleineren und ländlicheren Ortschaften zu planen war sinnvoll. Das Projekt stiess dort auf stärkeren Widerstand. Zudem spielten die Vernetzung vor Ort und der Standort innerhalb der

Ortschaft eine Rolle. Je stärker lokale Partner involviert waren, desto grösser war die Besucherzahlen und desto höher die Wirkung.

Proportional zur Bevölkerungsdichte konnten in den kleineren, ländlicheren Standorten mehr Personen erreicht werden als in den grösseren Städten Bern und Luzern.

Während die Ausstellung auf- oder abgebaut wurde, entstanden die meisten Interaktionen. Fast alle Gespräche waren positiv und ermutigend.

Bern

In Bern entstand eine ungeplante Vernetzung im öffentlichen Raum mit gggfon sowie der Heiliggeistkirche. Allerdings wurde in der ersten Nacht nach dem Aufstellen der Ausstellung Teile der Ausstellung mutwillig zerstört. Da an diesem Wochenende erstmals wieder die Clubs bis 24:00 öffneten und der Vandalen-Akt ca. um halb 1 in der Nacht geschah, liegt die Vermutung nahe, dass die Ausstellung Opfer von Frust geworden war. Ebenfalls an

Luzern

In Luzern gab es ebenfalls positive Rückmeldungen sowie lebhafte Diskussionen. Beispielsweise diskutierten drei junge Erwachsenen über die Rechte und Pflichten die mit dem Schweizer Pass in ihren Augen einhergehe.

Altdorf

In Altdorf fanden keine Gespräche statt. Beobachtungen ergaben aber, dass viele Passant*innen stehen blieben und einzelne Comics lasen. Es handelte sich

Glarus

In Glarus wurde die Ausstellung als «öffentliches Anschlag-Brett» benutzt: Ein Hinweis für einen Flohmarkt wurde daran befestigt. In einem Gespräch mit Verkäuferinnen vom Wochenmarkt, die auf dem Rathausplatz verkauften ergab, dass sie es schade finden, dass die Ausstellung nur knapp zwei Wochen auf dem

Schwyz

In Schwyz war eine ähnliche Präsenz von Passant*innen wie in Glarus zu beobachten. Es muss aber eine vertiefte Auseinandersetzung stattgefunden haben. Einerseits erschien aus Eigeninitiative der Zeitung ein positiver Bericht im Bote der Urschweiz. Andererseits hatte

Appenzell

Am letzten Standort in Appenzell war «Facettenreich» stärker vernetzt. Eine Anfrage für eine Bewilligung bei der Gemeinde wurde zuerst abgelehnt mit der Begründung, dass es in Appenzell keinen Platz für die Ausstellung gäbe und im gesamten Jahr auch nicht geben werde. Daraufhin wurde via Caritas ein Kontakt zur katholischen Kirche geknüpft, die vom Projekt sehr begeistert war und den Standort auf dem Kirchplatz an der

diesem Wochenende fanden die Black Lives matter Demonstration und der Frauenstreik in Bern statt. Zudem befand sich neben «Facettenreich» auch eine Foto-Ausstellung zur Seenotrettung. Die Tat könnte daher auch rassistisch motiviert gewesen sein, weitere Hinweise darauf gibt es jedoch nicht. Der Vorfall wurde von Telebärn und gggfon dokumentiert und der lokalen Polizei gemeldet.

In Luzern wurde die Ausstellung ebenfalls leicht beschädigt. Verschiedene Symbole wurden mit Filzstift auf die Guckkästen gezeichnet. Sie konnten mithilfe von Aceton leicht wieder entfernt werden.

unter anderem auch um Touristen, da der Zeughausplatz in unmittelbarer Nähe zum Touristeninformationszentrum liegt.

Rathausplatz stand. Zwei andere stichprobenartige Besuche der Ausstellung ergaben aber, dass die Ausstellung grundsätzlich eher verweist dort stand. Diese Einschätzung lässt sich auf die geringere Bevölkerungsdichte in Glarus zurück zuführen.

jemand ein mehrere Strophen langes Gedicht verfasst und an jede Ausstellungswand geklebt. Das Gedicht erklärt, warum das Projekt sowie Fremde in Schwyz nicht erwünscht sind. Leider blieben die Absender anonym, weshalb eine Diskussion nicht möglich war.

Hauptgasse ermöglichte. Dadurch war «Facettenreich» lokal verankert und geografisch in der Stadt gut positioniert. Wir erhielten gemischte Rückmeldung durch die katholische Kirche: Von «super schön», über «einzelne Comics kann man schlecht lesen, weil die Lupe im Regen beschlägt» bis« so ein Projekt hat in Appenzell nichts zu suchen, Rassismus gibt es nicht» gab es alles..



Workshopteilnehmer*innen

Workshops

Neben der Ausstellung im öffentlichen Raum fanden an vier Tagen Workshops mit insgesamt rund 160 Jugendlichen statt. In Rapperswil-Jona wurden zwei dreistündige Workshops durchgeführt. In Appenzell fanden an zwei Tagen insgesamt sieben parallel laufende sechsstündige Workshops statt. Das Engagement in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen war sehr motivierend.

In den Workshops wurde in der diesjährigen Durchführung stärker der Fokus auf das Verständnis der Begriffe und der anschließenden Diskussion gelegt, die dann Ausdruck in den Bildgeschichten fanden.

Dabei war zu beobachten, dass je durchmischerter die Workshopgruppe selber war, desto konstruktiver und vielfältiger waren die Diskussionen innerhalb der Workshops. Je weniger «offensichtlich Fremdes» in der Lebensrealität der Teilnehmer*innen erkennbar war, desto schwieriger war ein Dialog.

Zudem kristallisierte sich heraus, dass je nach Hintergrund der Teilnehmer*innen «Othering» kaum ein Thema war, weil die Jugendlichen den Fokus nicht auf das «Anders-machen» legten, sondern darauf, welche Ungerechtigkeiten mit Ungleichbehandlung einher gehen. In zwei Workshops schwang «Othering» unbewusst und bewusst mit: Das «Fremde» wurde als etwas, das nicht zu

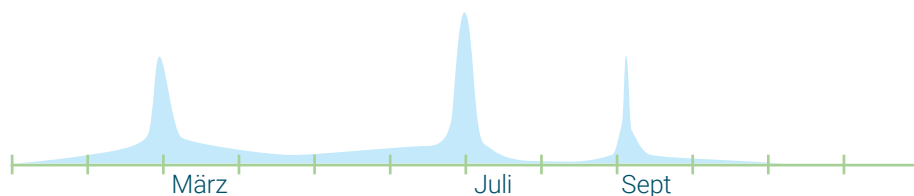
Workshop	Dauer [h]	Teilnehmende
Rapperswil-Jona	3	16
Rapperswil-Jona	3	16
Appenzell	6	69
Appenzell	6	59
Total		160

ihnen gehört, eingeschätzt. Ein Dialog mit den Workshopteilnehmer*innen zu führen, stellte sich als eher schwierig heraus. Es fielen Äusserungen wie «Rassismus gibt es nicht», «Ein Workshop zu diesem Thema hier ist unnötig», «Was ist daran beleidigend, wenn ich N* sage?».

Die in diesen Auseinandersetzungen entstandenen Beiträge wurden zusammen mit den Beiträgen aus den Workshops vom Vorjahr in einer kommentierten Dokumentation zusammengefasst und auf der Projektwebseite unter www.facettenreich.world/dialog publiziert.

Zudem fand das entwickelte Workshopkonzept Eingang in ein Lehrmittel, das voraussichtlich im April 2021 veröffentlicht wird und Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe zu Verfügung steht. Der Hinweis dazu wird nach Veröffentlichung ebenfalls auf der Webseite unter www.facettenreich.world/dialog publiziert.

Öffentlichkeitsarbeit



Facebook

Über Facebook wurden rund 1000 Personen erreicht. Davon wurden 240 über sechs Veranstaltungen und 760 Personen über die Facebookseite erreicht. 450 von 760

Personen verteilen sich auf zwischen Ende Februar und Anfang März, zwischen Ende Juni und Anfang Juli, sowie Anfang September.



Instagram

Ein durchschnittlicher Post auf Instagram erhielt zehn Likes. Beiträge mit Videos erhielten dabei durchschnittlich sechsmal so viel Likes wie Fotos.

Medienbeiträge (Online-Medium, Zeitung, TV)

Folgende Medien berichteten über das Projekt:

- Newsletter des Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kanton St. Gallens, Februar 2020
- Beitrag von Telebärn mit dem Titel „Rassistische Kunst-Vandalen am Werk?“, 13.06.2020
- Amnesty International mit dem Titel „Solidarität kennt keine Grenzen, wir setzen ein Zeichen“, 20.06.2020
- Beitrag im Bote der Urschweiz mit dem Titel „Farbenfrohe Ausstellung über Diskriminierung“, 21.08.2020

Vernetzung

Das Projekt wurde angefragt, an einer virtuellen Tagung in Kiel teilzunehmen. Die Tagung wurde von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel organisiert, hatte den Schwerpunkt «Alltagsrassismus» und suchte nach

niederschweligen Beiträgen, die im öffentlichen Raum zum Thema vermitteln. Die Universität stiess auf ihrer online-Recherche über Social-Media auf das Projekt.



Blick in die Ausstellung in Glarus

Fazit

Im Zentrum des Projektes standen die Workshops für Jugendliche und die als Comic dargestellten und in interaktive Guckkästen integrierten Erfahrungsberichte von Personen die von Erfahrungen mit rassistischer Diskriminierung erzählen. Die Art wie Passant*innen an die Inhalte herangeführt wurden, ermöglichte eine sehr gute Auseinandersetzung mit den Berichten. Die Ausstellung lockte zuerst mit Leuchtfarbe und weckte dann dank der Guckkästen die Neugierde und Entdeckerlust der Besucher*innen. Aus Gesprächen mit Passant*innen

ging hervor, dass die Anwesenheit der Ausstellung im öffentlichen Raum zur individuellen Auseinandersetzung mit Rassismus führte. Die in der Tendenz stärker abwehrende Haltung gegenüber dem Projekt in ländlichen Regionen zeigt, dass solche Projekte gerade dort besonders wichtig sind. Es hat sich gezeigt, dass auch an diesen Orten dank der Ausstellung eine Auseinandersetzung stattfand – wenn auch zum Teil eine ungewünschte.

DOKUMENTATION



Blick auf die Ausstellung in Luzern

Flyer & Social Media

Nachfolgend sind der Flyer, sowie die auf Social Media geposteten Inhalte.

Bern 12.06. – 15.06.
Luzern 20.06. – 26.06.
Altdorf 29.06. – 09.07.
Glarus 02.08. – 14.08.
Schwyz 15.08. – 27.08.
Appenzell 28.08 – 24.09.

Andere Geschichten

Facettenreich
12. Juni – 24. September 2020

www.facettenreich.world, www.facebook.com/anderegeschichten

Die Wanderausstellung «**Facettenreich**» lädt zum Perspektivenwechsel ein. Zehn Bildgeschichten geben exemplarisch Einblick in Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Ausstellung setzt ein Zeichen für gegenseitigen Respekt und für ein vielfältiges Miteinander.

Eintritt frei, offen rund um die Uhr.

<p>Bern Fr 12. – So 14. Juni Bahnhofspatz, zwischen Helligeskerche und Bahnhof</p> <p>Luzern Sa 20. – Fr 26. Juni Beim Torbogen auf dem Bahnhofplatz, Seite See</p> <p>Altdorf Mo 29. Juni – Do 09. Juli Auf dem Unterlehn, nördlich vom Zeughaus</p>	<p>Glarus So 02. – Fr 14. August Auf dem Rathausplatz West</p> <p>Schwyz Sa 15. – Do 27. August Auf der Hofmatt</p> <p>Appenzell Fr 28. August – Do 24. September Kirchplatz St. Mauritius, Hauptgasse 2</p>
---	--

Informationen zu Standorten und Veranstaltungen unter:

www.facettenreich.world Führungen ab fünf Personen
facebook.com/anderegeschichten Anfrage an info@facettenreich.world

Wir bedanken und herzlich für die finanzielle Unterstützung 2020:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

GARBEF-STIFTUNG Glarus

temperatio
Forum für Umwelt | Soziale | Kultur



Facettenreich – Andere Geschichten. Wie man mit Neugierde Brücken baut

Fotos

Fotografische Dokumentation der Ausstellungstournee.
Ein Film, der die Ausstellung ebenfalls dokumentarisch

zusammenfasst ist unter www.facettenreich.world/media abrufbar.



Renovationen: Schubladenschlitze vergrössern, Metallring in Guckkästen inkl. Gewicht an den Drehtellern, QR-Code auf Webseite, Desinfektionsstationen, Malerarbeiten



Entwicklung Flyer, Standort Bern auf dem Bahnhofplatz neben der Heiliggeistkirche, Dokumentation eines Vandalenaktes



Standort Bern von verschiedenen Perspektiven



Standort Luzern auf dem Bahnhofplatz aus verschiedenen Perspektiven



Standort Altdorf (Uri) auf dem Zeughausplatz aus verschiedenen Perspektiven



Standort Glarus auf dem Rathausplatz aus verschiedenen Perspektiven



Standort Glarus auf dem Rathausplatz mit Fokus auf Covid-19 Massnahmen (Hinweis Abstand halten und Desinfektionsstation), Aufbau in Schwyz



Standort Schwyz auf der Hofmatt aus verschiedenen Perspektiven, Anonymes Gedicht das an die Ausstellung geklebt wurde



Abbau in Schwyz und Aufbau in Appenzell, Standort Appenzell neben der St. Maurizius Kirche bei Nacht



Standort Appenzell aus verschiedenen Perspektiven

Impressum

«Andere Geschichten» ist ein Projekt des Vereins Permeable in Kooperation mit Sonja Koch Szenografie.

Wir bedanken uns bei allen Partnern, Institutionen und Personen, die dieses Projekt unterstützt und begleitet haben.

Beratung

Konzept: Sonja Matheson, Baobab Books und Rafael Freuler

Wissenschaft und Vernetzung: Adelheid Schmitz, FB Sozial und Kulturwissenschaften der HSD, Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus

Kuratierung und Szenografie: Prof. Uwe J. Reinhardt, Exhibition Design Institute der HSD PBSA und Tobias Jochinke, HSD PBSA

Standorte

Hochschule Düsseldorf • Imagine • Junges Schauspielhaus Düsseldorf • Katholisches Pfarramt Appenzell • Pfarrei Liebfrauen • Schuhmacher Augenoptik • St.-Ursula Berufskolleg Düsseldorf • Verein Parkplatz

Workshops und Veranstaltungen

Experitheater • Flüchtlingstheater Malaika • Jugendring Düsseldorf • Kantonsschule Stadelhofen • projekt-il GbR • Sinti-Union Düsseldorf • Spontikeit • Theater Niemandsland • Stadtbibliothek Rapperswil-Jona

Umsetzung

Illustrationen: Laura Tobler und das Corner Collective mit Samira Belorf, Carla Haslbauer und Raphaël Kolly

Grafik: Lisa Töpfel, Meltem Kalayci

Lektorat: Valentina De Marchi

Medientechnik: Nathalie Spiller

Holzbau: Werkstätten für Modellbau und Prototypen der HSD PBSA, FB Architektur, sowie Valentin Egli, www.die`versitaet.ch

Metallbau: froelich + corbella gmbh

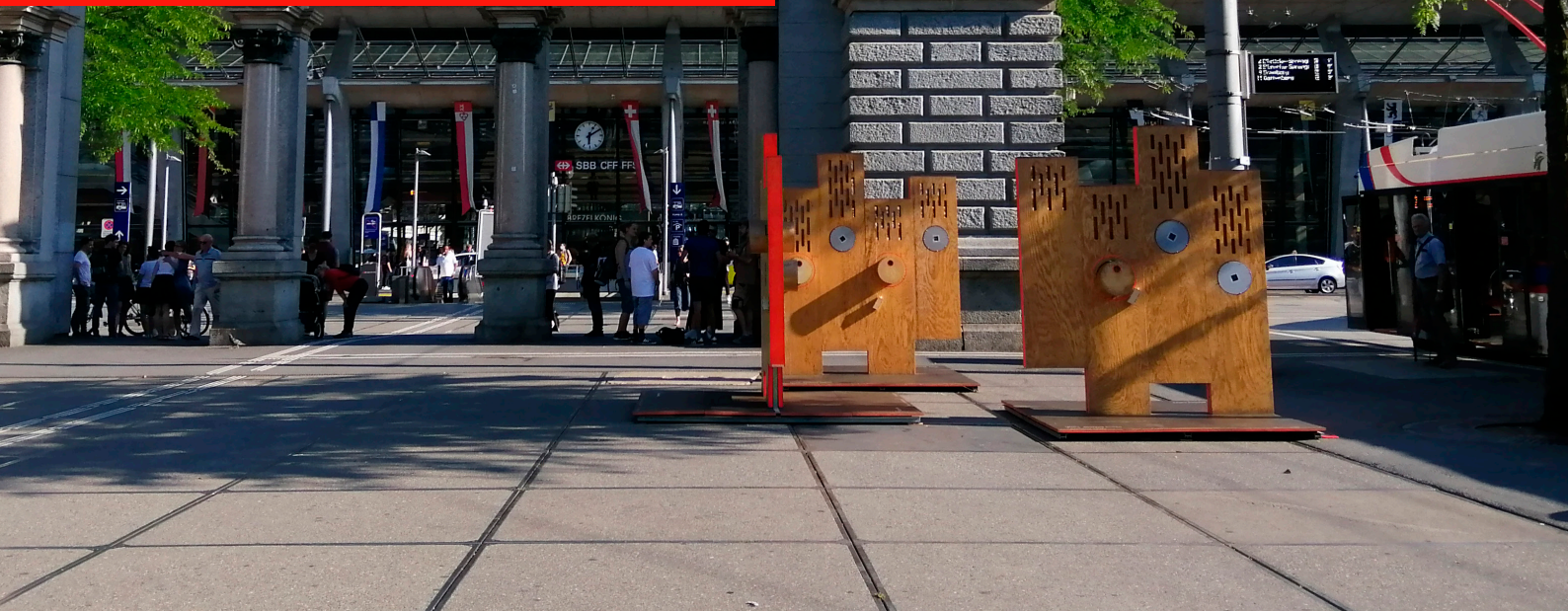
Print: Logo Reklamen AG

Öffentlichkeitsarbeit: Gioia da Silva

Das Projekt wurde unterstützt durch

Die Bezirksvertretung der Landeshauptstadt Düsseldorf • das Bundesamt für Polizei fedpol • die Garbef Stiftung Glarus • das Kantonale Integrationsprogramm und den Integrationskredit Stadt Zürich • die Katholische Kirche im Kanton Zürich • das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf • die Pfarrei Liebfrauen • die Schweizerische Fachstelle für Rassismusbekämpfung • die Stiftung Temperatio • sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner.

SCHLUSSWORT



Blick auf die Ausstellung in Luzern.

Die Durchführung von Facettenreich 2020 brachte einige Herausforderungen mit sich. Zugleich bedeutete die Durchführung auch Kontinuität und Sicherheit. Die Ereignisse im Jahresverlauf haben aber auch sehr deutlich vor Augen geführt, wie wichtig Projekte zum Thema rassistische Diskriminierung sind. Das war einerseits medial durch die Black-Lives-Matter Bewegung als auch in den Rückmeldungen innerhalb von Facettenreich zu

erkennen. Wir möchten uns darum an dieser Stelle bei allen Projektbeteiligten ganz herzlich für ihr mitwirken bedanken!

Wir freuen uns, dass Facettenreich 2021 noch einmal auf Tournee geht. Es bleibt also Zeit zur Intensivierung des bestehenden Netzwerkes und Raum für neue Partnerschaften. .

Kontakt

Trägerschaft

Verein Permeable
c/o Sonja Koch
Sihlfeldstrasse 158
CH - 8004 Zürich

info@permeable.ch

Projektleitung

Sonja Koch
CH +41 78 783 51 02

info@sonjak.ch
www.sonjak.ch